

# Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	3
<b>0 Einleitung</b>	5
Ausgangspunkt: Die vier „SuD-Thesen“ von Marx/ Luserke	6
Ziele und Abgrenzungen	8
Aufbau der Arbeit	10
<b>1 Sinnlichkeit und Anthropologie: J. G. Herder</b>	13
<b>1.1 Die Erweiterung des Diskurses. Herders frühe Schriften</b>	14
1.1.1 Herders „Aufbruch“. Kritik der Aufklärung	14
1.1.2 Sinnlichkeit als autonome Erkenntnisform	17
1.1.3 Die Subjektivierung der Ästhetik	20
1.1.4 Der Weg zum ganzen Menschen. Anthropologie statt Philosophie	22
<b>1.2 „Auszug aus einem Briefwechsel über Oßian und die Lieder alter Völker“</b>	23
1.2.1 Zum Text	23
1.2.2 Geschichte und historisches Verstehen	25
1.2.3 Die Sinnlichkeit als Organ des historischen Verstehens	27
1.2.4 Die lebendige, natürliche Sprache	29
1.2.5 Volkspoesie und Volk	31
<b>1.3 „Shakespear“</b>	33
1.3.1 Zum Text	33
1.3.2 Das griechische Drama und Shakespeare	34
1.3.3 Das Genie Shakespeare	36
<b>1.4 Herder, Goethe und Lenz</b>	38
<b>2 Das Genie-Konzept des jungen Goethe</b>	41
<b>2.1 „Zum Shäkespears Tag“</b>	42
2.1.1 Zum Text	42
2.1.2 Die Argumentation für ein neues Drama	43
2.1.3 Das Genie	45
2.1.4 Das Individuum	47
2.1.5 Sinnlichkeit, Herz	49
2.1.6 Der Raritätenkasten der Geschichte	50
2.1.7 Natur als Quelle des göttlichen Genies	52

<b>2.2</b>	<b>„Von deutscher Baukunst“</b>	<b>53</b>
2.2.1	Zum Text	53
2.2.2	Zurückweisung der moralisch-aufgeklärten Wirkungsästhetik	55
2.2.3	„Charakteristische“ Kunst	57
2.2.4	Der Entwurf eines deutschen Genies	60
2.2.5	„Mehr als Prometheus“	62
<b>3</b>	<b>Der „stinkende Atem des Volkes“ - J. M. R. Lenz</b>	<b>65</b>
<b>3.1</b>	<b>„Über Götz von Berlichingen“</b>	<b>68</b>
3.1.1	Zum Text	68
3.1.2	Die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Wirklichkeit bei Lenz	68
3.1.3	Kraft, Geist, Leben, Freiheit	70
3.1.4	Der „prometheische Funke“	71
<b>3.2</b>	<b>„Anmerkungen übers Theater“</b>	<b>72</b>
3.2.1	Zum Text	72
3.2.2	Form und anschauendes Denken	74
3.2.3	Gegen und mit Aristoteles	78
3.2.4	Der mannigfaltige Mensch und der Charakter	81
3.2.5	Das Genie im Dienste der Menschheit	83
3.2.6	Komödie, Tragödie und das „Schauspiel des Lebens“	87
<b>4</b>	<b>Das Scheitern. Die Dramenfiguren Götz und Läufer</b>	<b>93</b>
<b>4.1</b>	<b>Von Prometheus zu Götz. Goethes Umsetzung des Genie-Konzepts im Drama</b>	<b>94</b>
4.1.1	„Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Ein Schauspiel“	94
4.1.2	Das verstümmelte Subjekt. Das Scheitern des Götz von Berlichingen	98
<b>4.2</b>	<b>Der kastrierte „Charakter“. Lenz' Realisation des neuen Dramen-Konzepts</b>	<b>103</b>
4.2.1	„Der Hofmeister oder Vorteile der Privaterziehung“	103
4.2.2	Das Scheitern der Subjektutopie. Das Individuum Läufer	106
<b>5</b>	<b>„Frei wie der Wind / Götter wir sind“</b>	<b>117</b>
	<b>Nachwort zu dieser Ausgabe</b>	<b>123</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>125</b>